

Prolog

Ein Gott schuf in der Menschenbrust die Gabe,
zu singen, was das Herz ganz leise spricht.
Die Kunst mit ihrem gold'nen Zauberstabe
sie ruft das Lied zu Gottes Sonnenlicht!
Das Lied das in der Erde Wechsellage
das Menschenherz erhebt aus tiefem Leid
das ausklingt in des Schmerzes herber Klage,
das Trost uns bringet in der schwersten Zeit!
Das Lied, das jubelnd in die Lüfte klinget
wenn linder Frühling durch das Leben zieht;
das Lied, das mit dem Vogel lustig singet
wenn in dem Menschenherz das Glück erblüht!
Das Lied, das mit der Harmonien Fülle
des Menschen Geist zu Idealen hebt,
ihm abstreift des gemeinen Lebens Hülle,
das Lied, das nach der Kunst Vollendung strebt.
Durch der Natur gewaltig hehrem Werke
schwingt Sphären Harmonien reiner Klang,
es singet von des Schöpfers Macht und Stärke
ein ew'ges Lied, den ew'gen Lobgesang!
Im Zweiklang und im Vierklang sich gesellen
die Sänger, um zu hegen dieses Lied,
und mit der Freundschaft silberhellen Wellen
die Menschenliebe ihre Kreise zieht.
So war's bei uns seit 50 Jahren,
da wir in Freud' und Leide uns gemüht,
des Liedes Kleinod uns im Herz zu wahren
des Liedes Kleinod, das hell funkelnd glüht!
Durch fünfzig Jahre klang das Singen
da noch die Lande schmückt das Friedenskleid,
doch auch in harten Krieges blut'gem Ringen
klang deutscher Heldenfang in schwerster Zeit.
Du deutsches Lied! — kein Feind kann es uns rauben —
hell um den deutschen Eichbaum klingt das Lied!
zu hartem Selbstvertrauen weck' den Glauben
und ruf' den guten Geist in das Gemüt!
den guten Geist, der führt zum Ideale
und zu der Küste hehrem Flammenherd,
und zu des Weltengottes heil'ger Halle
der uns des Himmels Lust auf Erden lehrt!
Es weitet sich die Brust! — hell klingen uns're Lieder
nehmt sie von uns als dieses Festtags Gab'!
du deutsches Lied! ruf von dem Himmel wieder
das Glück auf unser Vaterland herab!

Vorwort

Am 16. Oktober 1937 werden es 50 Jahre, daß der Männergesangverein „Liederkranz“ Saibach das Licht der Welt erblickte. Ein halbes Jahrhundert in ewigem Kreislauf des Werdens und Vergehens. Nicht immer waren es frohe und genußreiche Stunden, die der Verein erleben durfte, trübe und schwere Tage wechselten, dunkle Schatten bedeckten die Lebensbahn und zwar dann, wenn alte und gute Freunde auf Nimmerwiederssehen von uns schieden in eine andere Welt. Im steten Wechsel der Zeiten und trotz der tosenden Stürme blieb immer die Hingabe an das deutsche Lied. Die Festschrift soll darum zeigen, wie überaus erfolgreich die Entwicklung des Vereins war, daß man sich stets ernster, emsiger Arbeit hingeeben und durch das treue Zusammenhalten der Mitglieder es möglich war, den Verein durch die oft sehr stürmischen Zeiten hindurchzuführen und zu erhalten und auf eine Höhe zu bringen, in der er sich nach innen und außen sehen lassen kann. So steht heute der 50jährige Jubilar als vollkräftiger Baum mit vielen dichtbelaubten Zweigen in unserer Mitte und die Festtage sollen uns Stunden der Begeisterung und wahren Freude bringen. Gaben wir doch ein Gründungsmitglied, Herrn Johann Ludwig Sommer, in unserer Mitte, der dem Verein in den 50 Jahren die Treue gehalten hat. Am deutschen Lied wollen wir uns neuen Lebensmut und frische Lebenskraft schöpfen, um dann wieder leichter den Kampf mit dem grauen Alltag zu führen. In diesem Sinne wollen wir das 50jährige Jubelfest begehen und rufen allen lieben Sangesbrüdern aus nah und fern, allen lieben Gästen ein recht herzliches Willkommen zu.

Der Presseauschuß